

für die Lehre sowie für die Belange der Universität vernachlässigt. Seine Lehre war von seinem heutzutage nicht mehr selbstverständlichen, vielseitigen Wissen auf den verschiedenen botanischen Teilgebieten sowie von seiner Liebe zu seinem Fach geprägt, sie beeindruckte und motivierte seine Schüler. Sein gemeinsam mit Karl Paech verfaßtes Praktikum pflanzenphysiologischer Versuche begleitete Generationen von Studierenden der Biologie. Besonders hervorgehoben seien auch seine Anregungen auf philosophischem und erkenntnistheoretischem Gebiet. Für Würzburg hat er sich schon frühzeitig um eine Erweiterung der Lehre und Forschung durch Errichtung eines zweiten botanischen Lehrstuhls (für Geobotanik und experimentelle Ökologie) mit Erfolg bemüht, ein Fachgebiet, für das er schon immer – besonders unter dem Einfluß seines Lehrers und Freundes Franz Firbas – großes Interesse besaß. Ferner wurde das Teilgebiet Pharmakognosie seines Lehrstuhls auf sein Betreiben zu einem weiteren Lehrstuhl – für pharmazeutische Biologie – ausgebaut.

Insbesondere für seine aufopfernde Tätigkeit in der Selbstverwaltung der Universität – an der Spitze des Verwaltungsausschusses, als Dekan der Naturwissenschaftlichen Fakultät sowie in vielen wichtigen Hochschulkommissionen – wurde ihm 1985 das Bundesverdienstkreuz am Band verliehen.

Jahrelang – in den Bänden 14–20 – hat Wilhelm Simonis durch Referate in den „Fortschritten der Botanik“ seinem Fachgebiet weit über den Kreis der engeren Fachleute hinaus das Gepräge gegeben. 1974 richtete er als Tagungspräsident die Tagung in Würzburg aus. Er gehört zu derjenigen Generation von Hochschullehrern, die nach dem Zusammenbruch in der Nachkriegszeit unter großem Einsatz und hohem persönlichen Engagement den Wiederaufbau unserer Universitäten und unserer Institute ermöglicht hat. Die deutsche Botanik verdankt ihm wesentliche Impulse, die ihre Entwicklung über Jahrzehnte hinweg mitbestimmt haben.

#### **Laudatio für Herrn Prof. Dr. Wolfgang Haupt**

Wolfgang Haupt wurde am 24. 1. 1921 in Bonn als erstes von 6 Kindern geboren. Nach der Gymnasialzeit in Bonn und Jena wurde er 1939 zum Wehrdienst eingezogen und geriet 1945 in französische Gefangenschaft. Hier, in der Lagerakademie Mulsanne/Le Mans, begann er, Naturwissenschaften zu studieren, zunächst mit besonderer Hinwendung zur Zoologie – hatten ihn doch Schmetterlinge mit ihrer Entwicklung und ihren Futterpflanzen seit seiner frühen Jugend gefesselt! Der Botaniker Haupt begann mit der Kartierung aller im Lager wachsenden Pflanzen.

Das Universitätsstudium begann er 1947 in Erlangen und setzte es auf Empfehlung von W. Ruhland ab Wintersemester 1948/49 in Tübingen fort. Mit den Fächern Biologie, Chemie und Physik legte er 1951 das Staatsexamen ab und promovierte 1952 *summa cum laude* mit einer Arbeit zur Physiologie der Blütenbildung bei E. Bünning.

1957 folgte die Habilitation mit einer Schrift über „Die Induktion der Polarität bei der Spore von *Equisetum*“. Diese in *Planta* publizierte Arbeit zeigt bereits die überragenden Fähigkeiten des Pflanzenphysiologen und Photobiologen Wolfgang Haupt: auf der Basis eines scharfsinnigen experimentellen Konzeptes, wo immer möglich das *experimentum crucis* suchend, wird eine Signalkette vom photochemischen Primärprozeß bis zur physiologischen Antwort umfassend analysiert. Wenig später gelang ihm der erste Nachweis, daß das gerade in der Entwicklungsphysiologie der höheren Pflanze entdeckte Phytochrom auch bei Algen vorkommt und andererseits auch einen bewegungsphysiologischen Vorgang zu steuern vermag. Mit dieser Entdeckung, der Phytochrom-Steuerung der Chloroplastenbewegung in *Mougeotia*, legte Wolfgang Haupt den Grundstein dafür, daß diese Grünalge nicht nur ein internationaler Lehrbuchorganismus, sondern ein Standardobjekt der molekularen Zell- und Photobiologie wurde.

Die Verleihung der Finsen-Medaille, gestiftet im Andenken an den dänischen Nobelpreisträger Neils Finsen für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Photobiologie, dokumentiert die weltweite Reputation des Photobiologen Wolfgang Haupt. Er wurde Mitglied der Leopoldina. Seinem Erlanger Lehrstuhl, auf den er 1962 berufen wurde, ist er treu geblieben und hat glänzende Rufe nach Heidelberg und Tübingen abgelehnt.

Wolfgang Haupts zahlreiche Handbucharikel in den *Fortschritten der Botanik*, im *Handbuch der Pflanzenphysiologie* und *Encyclopedia of Plant Physiology*, in den *Annual Reviews of Plant Physiology*, sein Lehrbuch der Bewegungsphysiologie sowie jede seiner Originalarbeiten beeindruckten durch gedankliche Schärfe, durch klare Begriffs- und Hypothesenbildung; sie bieten einen besonderen Lesegenuß und der großen Schar seiner Schüler lebenslang Vorbild und Ansporn.

Wolfgang Haupt hat sich um die Botanik in Deutschland verdient gemacht. Er hat viele Jahre an der Entscheidungsfindung in der Deutschen Forschungsgemeinschaft maßgeblich mitgewirkt. Er hat sich unermüdet und öffentlich für das Fach Biologie eingesetzt; im Verband Deutscher Biologen war er 1969–1976 Vorsitzender und wurde 1985 Ehrenmitglied. Von 1976 bis 1984 war er Vorsitzender unserer Gesellschaft. Immer blieb er unverwechselbar Wolfgang Haupt mit einer Ausstrahlung, die von ganzer Hingabe an die Wissenschaft, von menschlicher Bescheidenheit und von einem weiten geistigen und künstlerischen Horizont getragen wird.